



JAN ROHWERDER

verantw. Redakteur

Liebe Leserinnen & Leser,

haben Sie sich heute schon über das Weltgeschehen informiert? Vielleicht eine Zeitung gelesen? Auf Facebook geteilte Nachrichten verfolgt? Oder haben Sie sich selbst an Diskussionen beteiligt, Informationen bereitgestellt oder Beiträge in Online-Foren kommentiert?

Die Möglichkeiten, sich zu informieren, aber auch, Medieninhalte selbst zu produzieren, sind in den letzten Jahrzehnten immens gewachsen. Mit den neuen Möglichkeiten geht aber auch eine neue Verunsicherung einher. Inzwischen findet es über die Hälfte aller Deutschen schwierig, »wahre« von »falschen« Tatsachen zu unterscheiden (Tafelbild). Bei welcher Nachricht können wir sicher sein, dass sie echt ist? Welcher Quelle können wir vertrauen? Wie können wir Fakt von Fake unterscheiden?

Das vermehrte Auftreten von Hate Speech und Fake News im Internet hat Rufe nach einer Kontrolle von Inhalten laut werden lassen. In Deutschland wurde Anfang des Jahres ein Gesetz eingeführt, das die Anbieter von Online-Plattformen zur Löschung »offensichtlich rechtswidriger Inhalte« verpflichtet. In Frankreich wurden jüngst zwei Gesetze gegen die »Manipulation von Information« in Wahlkampfzeiten verabschiedet. Doch was ist überhaupt »wahr« in Zeiten, in denen wir uns schon lange von absoluten Wahrheiten verabschiedet haben, bei Problemen, die so komplex sind, dass es mehrere legitime Perspektiven gibt, die nicht einfach nach »wahr« und »unwahr« zu unterscheiden sind? Wer entscheidet, was Fakt und was Fake ist? Können wir diese Entscheidung an Firmen, Experten, Wissenschaft, Be-

hörden abgeben? Wo ist die Trennlinie zwischen dem Schutz vor Fehlinformation und Zensur?

All dies sind Fragen, auf die es keine einfachen und manchmal auch keine eindeutigen Antworten gibt. Thomas Philipp im Gespräch und Henning Pätzold in seinem Hauptbeitrag plädieren dafür, unterschiedliche Perspektiven zuzulassen und andere Meinungen auszuhalten. Dass es dennoch notwendig ist, sich mit Fake News und ihren Mechanismen auseinanderzusetzen, und dass es Strategien gibt, sie zu erkennen, diskutieren Martin Merkt in seinem Hauptbeitrag und Guido Brombach in der »Nachfrage«. Was »Fakten« eigentlich sind und welche Rolle ihnen in der Erwachsenenbildung zukommt, verdeutlicht Sigrid Nolda im »Stichwort«, und Josef Schrader widmet sich dem Verhältnis von Wissenschaft und Erwachsenenbildung und der Frage, was Lehrende von Wissenschaft erwarten (können). Johannes Sabel legt dar, was in dem Moment, in dem vieles infrage gestellt wird, als Fundament erwachsenbildnerischer Arbeit gelten kann. Und Heiner Barz zeigt am Beispiel der Debatte um Komplementärmedizin und Esoterik, dass auch bei Angeboten der Erwachsenenbildung »wahr« und »unwahr«, »richtig« und »falsch« nicht einfach zu beurteilen sind.

Dementsprechend werden Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, in dieser Ausgabe von WEITER BILDEN keine absoluten Wahrheiten präsentiert. Vielleicht aber bieten die Beiträge Impulse und Irritationen, über Perspektiven und Positionen nachzudenken. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre!

Fakt & Fake

Was ist Wahrheit? Was sind Fakten? Diesen großen Fragen nähern sich Thomas Philipp im Gespräch und Sigrid Nolda im Stichwort. Ob wir uns schon von Fakten verabschiedet haben und in einem »post-faktischen Zeitalter« leben, lotet Henning Pätzold aus – und zeigt Konsequenzen für die Erwachsenenbildung auf. Eine Konsequenz ist, sich als Lehrender Methoden anzueignen, Fake und Fakt zu unterscheiden (Martin Merkt). Grundsätzlicher kann gefragt werden, was Lehrende von der Wissenschaft erwarten – und was sie erwarten können (Josef Schrader). Eine andere Sicht nimmt Johannes Sabel ein, wenn er fragt, was denn in post-faktischen Zeiten die Überzeugungen sind, die erwachsenenbildnerisches Handeln prägen. Dass die Diskussionen um Fake und Fakt Glaubenskämpfe nach sich ziehen, die inzwischen auch die Erwachsenenbildung erreicht haben, zeigt schließlich Heiner Barz am Beispiel der Komplementärmedizin.



ANBLICK

8–9

STICHWORT

10–11

Fakten

SIGRID NOLDA

GESPRÄCH

12–15

»Das ist das große Rätsel!«

MIT THOMAS PHILIPP

BEITRÄGE

16–20

Einlassen und aushalten

Post-Truth und Erwachsenenbildung

HENNING PÄTZOLD

22–25

Fake News im Internet

Welche Herausforderungen ergeben sich für die Erwachsenenbildung?

MARTIN MERKT

26–29

»Hier stehe ich und kann nicht anders«

Fünf Thesen zur Erwachsenenbildung

JOHANNES SABEL

32–34

Wissen, Handeln, Verstehen

Wozu Lehrkräfte der Erwachsenenbildung Wissenschaft nutzen (können)

JOSEF SCHRADER

36–39

Inquisition im Namen der Aufklärung

Die Kampagne gegen Komplementärmedizin hat die Volkshochschulen erreicht

HEINER BARZ

TAFELBILD

30–31

EINBLICK

40

Anleitungen zum kritischen Umgang mit Medien in der EB

JULIA LYSS

NACHFRAGE

41

Guido Brombach

VORSÄTZE

3

TICKER

6–7

LERNORT

42

WBS LearnSpace 3D

TAGUNGSMAPPE

43–45

Jahrestagung der Sektion Erwachsenen- bildung der DGfE

Earl SIG 6-7-Meeting

Abschlussstagung des Projekts ValiKom

InnoVal-Abschluss- konferenz

AUSLESE

46

Die Illusion des Könnens

NEUE MEDIEN

47–49

KALENDER

49

HAUSPOST

50–52

IMPULS

53–56

Diversität in der Professionalität

Kooperation für den Erfolg
von Beratung in kommunalen
Bildungsregionen

ANNE SCHLÜTER

FINGERÜBUNG

57

Joachim Höper

FUNDSTÜCK

58

weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung
25. Jahrgang • € 15,90
www.die-bonn.de/weiter-bilden
Begründet 1993 als DIE Zeitschrift für Erwachsenen-
bildung von Prof. Dr. Ekkehard Nuißl.

HERAUSGEBER

PROF. DR. JOSEF SCHRADER

DR. PETER BRANDT

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE)
Das DIE wird vom Bund und vom Land Nordrhein-
Westfalen gefördert.

REDAKTION

JAN ROHWERDER (JR, verantw. Redakteur)

JULIA LYSS (JL, Redaktionsassistentin)

REDAKTIONSGRUPPE

DR. MARIE BATZEL (VHS Neuss)

PROF. DR. ELISABETH M. KREKEL (Bundesinstitut
für Berufsbildung Bonn)

PROF. DR. HENNING PÄTZOLD (Universität
Koblenz-Landau)

DR. JOHANNES SABEL (Katholisches
Bildungswerk Bonn)

WALTER WÜRFEL (Bundesverband der
Träger beruflicher Bildung)

REDAKTIONSANSCHRIFT

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V.
Heinemannstr. 12–14, 53175 Bonn
www.die-bonn.de
weiter-bilden@die-bonn.de

GESTALTUNG & LAYOUT

CHRISTINE LANGE Studio für Gestaltung, Berlin
www.christinelange.com

BEZUGSBEDINGUNGEN

Abonnement (4 Ausgaben jährlich): € 49,–
ermäßigtes Abonnement für Studierende: € 39,–
(jew. zzgl. Versandkosten), bitte gültige Studien-
bescheinigung beilegen. Das Abonnement
verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr,
wenn es nicht bis zum 15. November des Jahres
gekündigt wird.

ANZEIGEN

sales friendly Verlagssdienstleistungen, Bettina Roos
Pfaffenweg 15, 53227 Bonn
Tel. 0228 97 898-0, info@sales-friendly.de

HERSTELLUNG, VERLAG UND VERTRIEB

wbv Media GmbH & Co. KG
Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld
service@wbv.de
www.wbv.de/weiter-bilden

Best.-Nr. WBDIE1804, ISSN 2568-9436

DOI 10.3278/WBDIE1804W

© 2018 WBV MEDIA

Nachdruck nur mit Genehmigung durch den Verlag.
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.